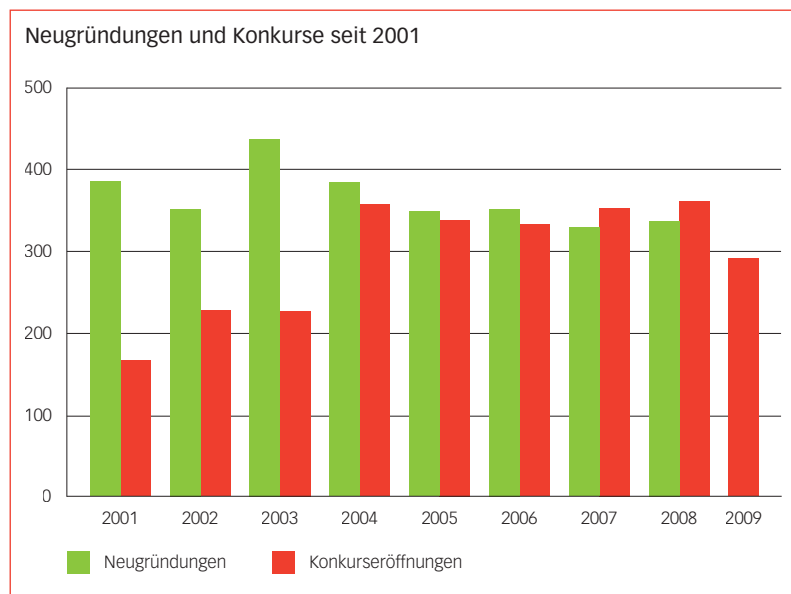


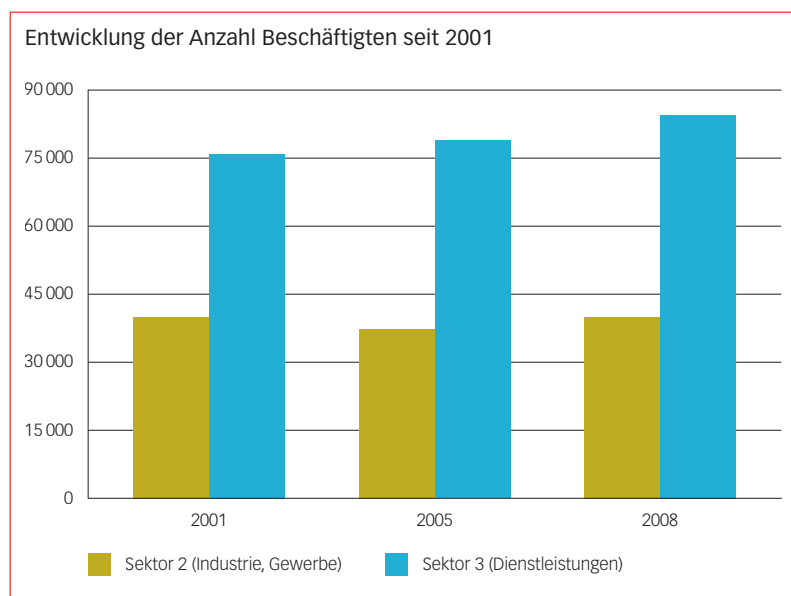
Das Baselbiet war weniger stark von der Rezession betroffen als die Gesamtschweiz

Im Jahr 2009, welches durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt war, ging das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% zurück. Das Baselbiet war gemäss BAK Basel mit einem BIP-Rückgang von 0,9% weniger stark von der Krise betroffen. Bereits 2003 waren im Baselbiet im Vergleich zur Gesamtschweiz kaum rezessive Entwicklungen zu beobachten. Als Stütze wirken vor allem die Bereiche Chemie und Pharma. Für das aktuelle Jahr wird eine allgemeine Erholung prognostiziert, wobei das Baselbiet mit einem leicht tieferen Wachstum rechnen kann als die Gesamtschweiz.



Zahl der Konkureröffnungen rückläufig

Nachdem die Zahl der Konkureröffnungen von 2004 bis 2008 konstant bei über 300 lag, sind die Konkureröffnungen 2009 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20% gesunken. Die Anzahl der im Baselbiet neu gegründeten Unternehmen lag 2008 bei 337. 80% dieser Unternehmen gehören zum Dienstleistungssektor. Trotz der leicht höheren Anzahl Neugründungen als im Vorjahr wurden 2008 insgesamt weniger neue Arbeitsplätze geschaffen als noch ein Jahr zuvor. Bei über der Hälfte der Neugründungen handelte es sich 2008 um Einzelunternehmen, bei über einem Drittel um GmbHs. Weitere 10% wurden als Aktiengesellschaften konstituiert. Nur 2,4% der neu gegründeten Unternehmen beschäftigten bei ihrer Gründung bereits fünf oder mehr Vollzeitstellen. 2008 waren im Baselbiet noch 50,9% der fünf Jahre zuvor gegründeten Unternehmen operativ. Die Überlebensrate von Neugründungen liegt damit im Schweizer Durchschnitt.



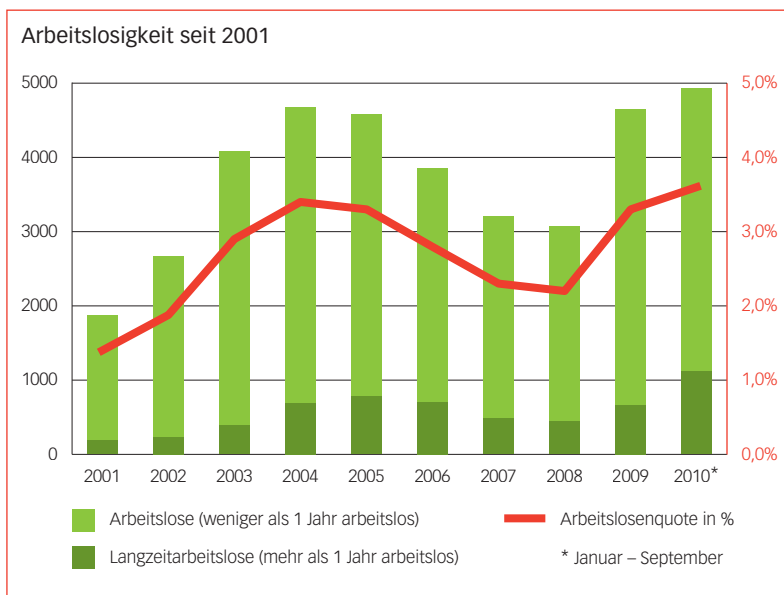
Wachstum im Dienstleistungssektor

Der Dienstleistungssektor ist im Baselbiet von 2001 bis 2008 um über 10% gewachsen und beschäftigt den grössten Anteil der Arbeitskräfte. 2008 waren rund 84 500 Beschäftigte im 3. Sektor tätig und knapp 40 000 im industriell-gewerblichen Sektor. Rund 40% der im Dienstleistungsbereich beschäftigten Personen arbeiteten 2008 in einem Teilzeitpensum, im industriell-gewerblichen Sektor waren es mit 12% deutlich weniger.

Gemäss Beschäftigungsstatistik des Bundesamts für Statistik musste speziell der 2. Sektor seit Ende 2008 einen Rückgang der Anzahl Beschäftigten hinnehmen. Im zweiten Quartal 2010 wurde in der Nordwestschweiz jedoch dank des Dienstleistungssektors wieder ein Beschäftigungswachstum von 0,4% im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnet. Auch die weiteren Indikatoren der Beschäftigungsstatistik weisen auf eine allgemeine Verbesserung der Beschäftigungssituation in den nächsten Quartalen hin.

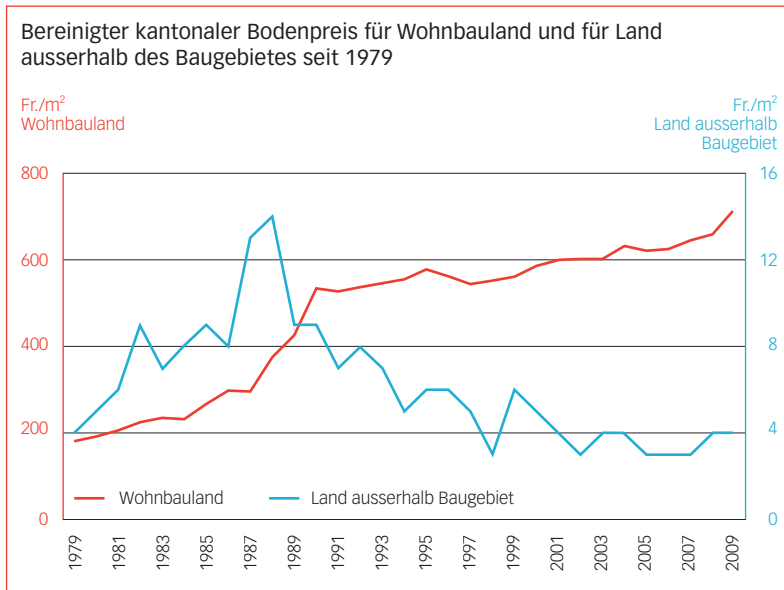
Überdurchschnittlich viele Langzeitarbeitslose

Seit Anfang 2010 waren im Baselbiet pro Monat durchschnittlich rund 4900 Personen oder 3,6% der aktiven Bevölkerung arbeitslos. Die Arbeitslosenzahl erreichte mit über 5400 Personen im Januar 2010 ihren vorläufigen Höhepunkt und ist seither wieder gesunken. Im September waren noch knapp 4600 Personen arbeitslos. Trotz der seit Anfang Jahr verzeichneten Erholung auf dem Baselbieter Arbeitsmarkt, hält sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen, welche bereits mehr als ein Jahr arbeitslos sind, seit Anfang 2010 auf monatlich über 1000 Personen. Im September waren 1150 Personen länger als ein Jahr arbeitslos. Dies entspricht einem Anteil von einem Viertel an allen Arbeitslosen und somit dem bisher höchsten Anteil, welcher im letzten Jahrzehnt verzeichnet wurde. Überdurchschnittlich von der Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind Arbeitslose im Alter von über 50 Jahren.



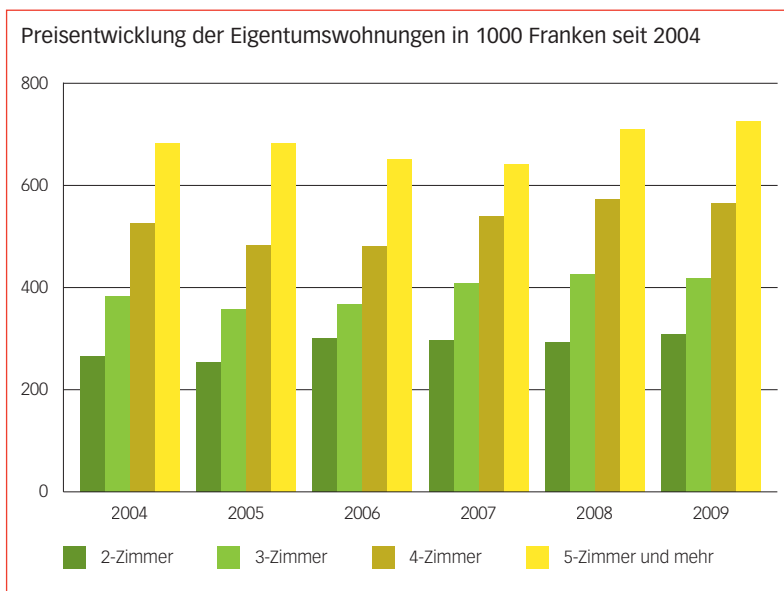
Weiterer Preisanstieg für Wohnbauland

Der Quadratmeterpreis für Baselbieter Wohnbauland hat sich Ende der 1980er Jahre mehr als verdoppelt und steigt seither weiter an. Gleichzeitig hat das Land ausserhalb des Baugebietes in den letzten 20 Jahren über 70% an Wert verloren. 2009 kostete ein Quadratmeter Wohnbauland im Durchschnitt 716 Franken. Als Wohnbauland werden Parzellen in der Wohn- sowie in der Wohn- und Geschäftszone mit einem Quadratmeterpreis von mehr als 30 Franken und einer Fläche zwischen 100 und 2500 m² bezeichnet. Im Bezirk Arlesheim mit dem höchsten Preisniveau erreichte der Durchschnittspreis 2009 erstmals einen Wert von über 1000 Fr./m² und lag damit rund 34% höher als noch vor zehn Jahren. Den kleinsten Preisanstieg verzeichnete in der gleichen Zeitperiode der Bezirk Waldenburg, in welchem mit 305 Fr./m² nach wie vor das günstigste Wohnbauland verkauft wird. Die zur Verfügung stehende bebaubare Fläche variiert von Bezirk zu Bezirk. Von den Parzellen in der Bauzone waren 2005 im Bezirk Arlesheim noch 10,4% nicht überbaut. Im Bezirk Waldenburg stand im Vergleich zu den anderen Bezirken mit einem Anteil von 28,3% unüberbauter Bauzonenfläche noch der grösste Baulandanteil zur Verfügung.

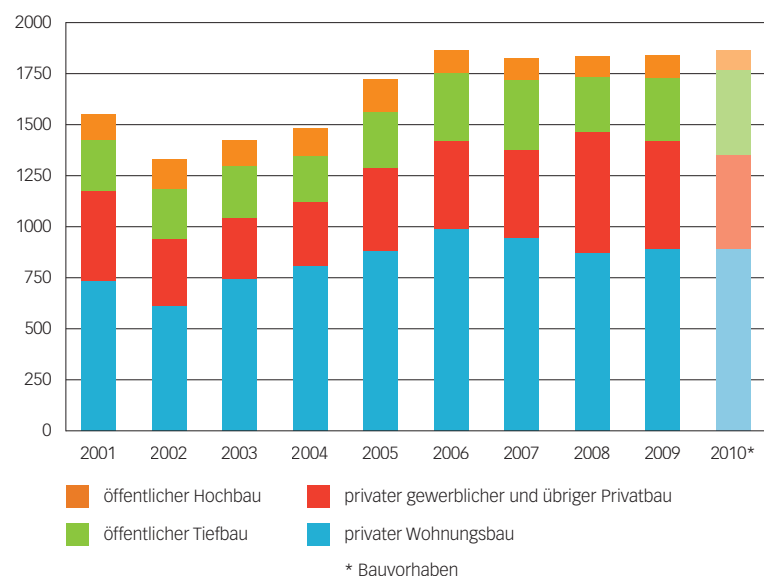


Wohnungspreise im Vorjahresvergleich stabil

2009 wurden im Baselbiet 839 Eigentumswohnungen verkauft, was dem höchsten Wert der letzten fünf Jahre entspricht. Ein Drittel davon waren 4-Zimmerwohnungen, 20% waren 3-Zimmerwohnungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise für 2-Zimmerwohnungen und Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern leicht angestiegen, während 3- und 4-Zimmerwohnungen etwas günstiger verkauft wurden. Der Durchschnittspreis für eine 4-Zimmerwohnung lag 2009 bei 564 000 Franken. Insgesamt sind die Preise für Eigentumswohnungen in den letzten fünf Jahren um 12% angestiegen.



Bautätigkeit in Mio. Franken seit 2001



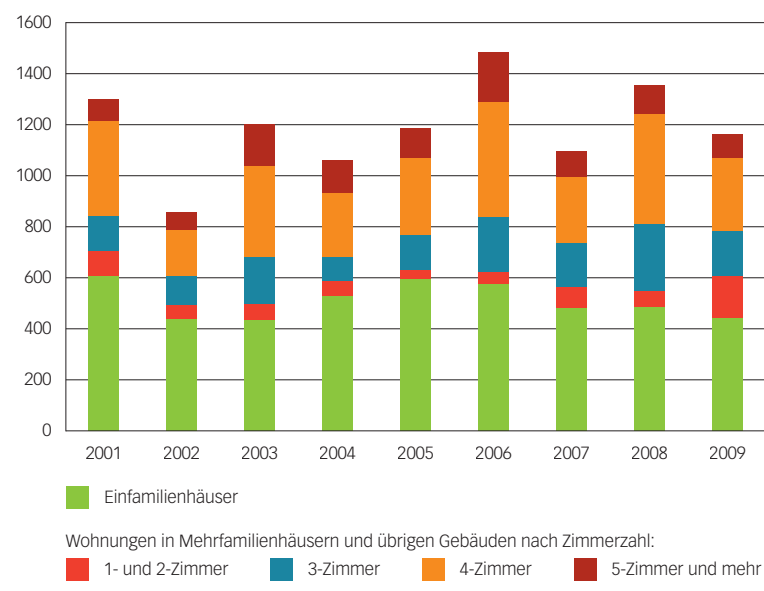
Das Bauvolumen hält sich konstant auf über 1,8 Milliarden Franken

Die jährlich getätigten Bauinvestitionen im Baselbiet sind von 2002 bis 2006 um 40% angestiegen und halten sich seither auf über 1,8 Mrd. Franken pro Jahr. Insgesamt wurden die Bauinvestitionen von der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht sichtbar beeinflusst. Auch die für das Jahr 2010 gemeldeten Bauvorhaben von rund 1,9 Mrd. Franken weisen nicht auf einen Rückgang des Investitionsvolumens hin. Mit einem Anteil von rund drei Vierteln übertrifft die private Bautätigkeit jene der öffentlichen Hand deutlich. Knapp die Hälfte der gesamten Bauinvestitionen wurde 2009 in den privaten Wohnungsbau investiert. Die Ausgaben im öffentlichen Bereich von 418 Mio. Fr. wurden zu drei Vierteln in den Strassen- und übrigen Tiefbau und zu einem Viertel in Hochbauten investiert.

2009 wurden 1162 neue Wohnungen erstellt

Die Zahl der im Kanton neu erstellten Gebäude schwankt von Jahr zu Jahr. 2009 wurden im Baselbiet 575 neue Gebäude mit Wohnungen erstellt, wovon es sich bei 442 um Einfamilienhäuser handelte. In den übrigen Gebäuden wurden 720 Wohnungen erstellt. Die Zahl der jährlich neu gebauten Einfamilienhäuser lag besonders Ende der 1990er Jahre hoch. Damals lag der Anteil der Einfamilienhäuser am Total der neu erstellten Wohnungen bei über 53%. Im Jahr 2009 war er bei 38%. Gleichzeitig hat sich die Zahl der neu erstellten 1- und 2-Zimmerwohnungen erhöht. Sie lag vor allem 2009 mit einem Anteil von 23,2% an den in Mehrfamilienhäusern und übrigen Gebäuden erstellten Wohnungen ausserordentlich hoch. Den höchsten Anteil an den in Mehrfamilienhäusern und übrigen Gebäuden erstellten Wohnungen haben nach wie vor 4-Zimmerwohnungen.

Anzahl fertiggestellte Wohnungen seit 2001 nach Typ



Daten im Internet unter www.statistik.bl.ch

Die vorliegende Publikation sowie detaillierte Daten zum Kanton Basel-Landschaft finden Sie unter www.statistik.bl.ch.

Seit Kurzem informiert das Statistische Amt regelmässig in einem elektronischen Newsletter über Publikationen und aktualisierte statistische Daten zur Region. Die Anmeldung ist möglich unter www.statistik.bl.ch → Newsletter.



Statistisches Amt
Kanton Basel-Landschaft

Rufsteinweg 4, CH-4410 Liestal
T 061 552 56 32, F 061 552 69 87
statistisches.amt@bl.ch, www.statistik.bl.ch

Redaktion: Corinne Hügli
Gestaltung: vista point, Basel
Druck: Schwabe Druck AG, Muttenz

Datum: November 2010
Auflage: 1600 Expl.

Quellenangaben

S. 1 u.: Landesindex der Konsumentenpreise, Bundesamt für Statistik
S. 2 o.: BAK Basel Economics AG
S. 2 m.: Unternehmensdemografie, Bundesamt für Statistik
S. 2 u.: Eidgenössische Betriebszählung, Bundesamt für Statistik
S. 3 o.: Arbeitsmarktstatistik, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
S. 3 m.: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
S. 3 u.: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
S. 4 o.: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
S. 4 m.: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft